

PRESSEMITTEILUNG

09.10.2023



Terror in Israel: Antisemitische Vorfälle auch in Bayern befürchtet

Im Zuge des Terrors gegen die israelische Zivilbevölkerung warnt die Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus Bayern (RIAS) vor antisemitischen Vorfällen mit Bezug zu den aktuellen Entwicklungen in Israel.

RIAS Bayern seien bereits antisemitische Vorfälle in Bayern mit Bezug zu den jüngsten Entwicklungen in Israel gemeldet worden. So habe am Sonntag ein Anrufer bei einem israelischen Restaurant gefragt, ob man über Messer verfüge, damit man alle Israelis töten könne.

2021 dokumentierte die Stelle im Mai und Juni im Zuge von Kampfhandlungen zwischen der israelischen Armee und palästinensischen Terrororganisationen 34 antisemitische Vorfälle, die meisten auf antiisraelischen Versammlungen.

Laut RIAS Bayern sei auch jetzt auf israelfeindlichen Demonstrationen in Bayern mit Antisemitismus zu rechnen. Im Alltag würden Juden und Jüdinnen mit antisemitischen Kommentaren und Vorwürfen zu den Vorgängen in Israel konfrontiert. Insbesondere auch am Rande von Kundgebungen in Solidarität mit Israel erwarte RIAS Bayern antisemitische Anfeindungen.

„Selbst jetzt, nach diesem präzedenzlosen, mörderischen Überfall von Terrororganisationen auf israelische Zivilisten, richten sich bereits wieder Kommentare und geplante Proteste gegen das angegriffene Israel“, sagt RIAS-Bayern-Leiterin Annette Seidel-Arpaci. „Das antisemitische Ressentiment richtet sich gegen Israel als jüdischen Staat, gegen Juden und jüdische Einrichtungen hier und hat ein massives Gewaltpotential. Unsere Gedanken sind bei den Verschleppten und bei den Überlebenden dieses antisemitischen Angriffs, bei den Hinterbliebenen der Opfer, der israelischen Gesellschaft und allen Jüdinnen und Juden, insbesondere in Bayern“, so Seidel-Arpaci.

RIAS Bayern hat eine Broschüre zum Thema israelbezogener Antisemitismus unter dem Titel „From the river to the sea“ veröffentlicht. Sie ist [online einsehbar](#) und unter info@rias-bayern.de kostenfrei bestellbar.

Antisemitische Vorfälle, auch solche unterhalb der Strafbarkeitsschwelle, können unter www.rias-bayern.de oder unter 089 1 22 23 40 60 gemeldet werden.

RIAS Bayern existiert seit 2019, befindet sich in der Trägerschaft des Vereins für Aufklärung und Demokratie e.V. (VAD) und wird vom Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales gefördert.

Pressekontakt: Felix Balandat, presse@rias-bayern.de